

Hände, die nicht nur den Verkehr regeln

Utzenstorf Die freiwilligen Helferinnen und Helfer stehen im Mittelpunkt des Berner Kantonalturnfestes 2010

KARIN ISELI-TRÖSCH

Utzenstorf und Umgebung ist während zweier Wochenenden das Mekka des Turnsports. Die Einzel- und Jugendvereinswettkämpfe fanden am vergangenen Wochenende statt. Die erbrachten sportlichen Leistungen sind beachtlich. Doch für einmal sollen nicht die Turner im Rampenlicht stehen, sondern die mehr als 4000 helfenden Hände, die am Berner Kantonalturnfest im Einsatz sind. Hände, die Messen, wie weit ein Turner beim Weitspringen kommt. Hände, die den Verkehr regeln. Hände, die im Nudeltopf rühren, und Hände, die den regengeplagten Besuchern Plastiküberhänge verteilen. Einer der Helfer ist Ruedi Walker. Während die meisten anderen freiwillig und unentgeltlich im Einsatz sind, kann er an diesem Wochenende Job und Hilfeleistung verbinden. Denn Ruedi Walker ist Buschauffeur – und somit eine gefragte Person an diesem Fest, das in vier Gemeinden stattfindet.

«Ich bediene mit meinem Bus die rote Linie. Fahre also immer wieder von Utzenstorf nach Kirchberg und retour», sagt er. Einen fixen Fahrplan gebe es nicht, er fahre, wenn er im Bus genügend Leute habe. Immer mal wieder kommen Männer und Frauen im Turndress daher und fragen, ob er tatsächlich nach Kirchberg fahre. Seelenruhig und freundlich gibt er auf jede Frage eine kompetente Antwort. «Dieser Einsatz am Turnfest ist wirklich dankbar. Die Leute sind gut gelaunt, trotz des miesen Wetters.» Walker liebt seinen Beruf. Nur die rasante Zunahme des Verkehrsaufkommens bereitet ihm etwas Sorgen. Wegen der vielen Autos werde es immer schwieriger, die Fahrpläne einzuhalten. An diesem Wochenende kommt es auf eine oder andere Minute nicht an. Niemand ist gestresst.

Ehrenamtlicher Einsatz

Für einen anderen Helfer ist hingegen Zeitdruck am Turnfest allgegenwärtig. Der Medienverantwortliche Pascal Schütz ist dafür zuständig, dass jeder Medienvertreter innerhalb kürzester Zeit eine kompetente Auskunft erhält oder an den gewünschten Ort gebracht wird. «Damit dieses Fest überhaupt



SORGEN FÜR ORDNUNG Ursula Grädel und ihre Tochter Emily sammeln gemeinsam den Abfall ein. FOTOS: KIT



KEINER ZU KLEIN Kinder verkaufen zusammen Lose.

durchgeführt werden kann, sind 2000 Helfer und etliche Zivilschützer im Einsatz. Weit mehr als die Hälfte der Helfer wurde aus den organisierenden Turnvereinen rekrutiert. All diese Leute arbeiten ohne jeglichen Lohn. Das ist doch einfach grossartig», sagt er. Die Organisatoren rechnen mit insgesamt 25 000 Gästen, davon demonstrieren knapp 12 000 am Turnfest ihr Können. Mehr als drei Jahre plante das Organisationskomitee darauf hin. Erfahrungswerte gibt es nicht viele, schliesslich liegt das letzte Berner Kantonalturnfest schon elf Jahre zurück.

Pascal Schütz zeigt nicht ganz ohne Stolz das gigantische Festzelt, indem bis zu 5000 Personen Platz haben. Die Essentheke reicht vom einen Ende des Zelts bis zum anderen. Hier gibt es alles, was das Herz begehrt – egal ob Salat, Fleisch, Pasta, Wok-Gerichte oder Hefeschnecken. Weder auf dem Boden noch auf den Tischen liegt Abfall herum. Dank Ursula Grädel, einer freiwilligen Helferin: «Ich bin mit anderen zusammen für die Sauberkeit hier im Festzelt



EINE GUTE SEELE Für Trix Aeschbacher ist Mithelfen eine Ehrensache.

zuständig. Lese fallen gelassene Papierschnipsel auf, Räume die Tische ab und leere volle PET-Behälter», sagt sie. Grädel kommt aus Gümligen. Ihren Einsatz verdankt sie einem Bekannten, der im OK des Turnfestes sitzt. «Meine Tochter Emily und ich wurden bereits vor einem Jahr angefragt, ob wir allenfalls helfen würden. Dass ich dabei nichts

verdiene, finde ich absolut in Ordnung. Unter Helfen verstehe ich nicht Geld verdienen. Dass wir Essens- und Getränkebons erhalten, finde ich jedoch schön.»

Das Angebot sei top

Während Ursula Grädel für die Sauberkeit besorgt ist, steht die Kirchbergerin Trix Aeschba-



RUEDI WALKER Der Buschauffeur macht seinen Job sehr gerne.

cher hinter der Theke und verkauft Pastagerichte. «Ich bin zwar nicht mehr aktiv im Turnverein, dass ich hier helfe, ist für mich aber eine Ehrensache», sagt sie. Als sie heute Morgen ins Zelt gekommen sei, sei sie erstaunt über die Vielfalt des Angebots gewesen. Sie fügt an: «Das ist wirklich top. Bei uns kann man Teigwaren mit Tomaten-

oder Fleischsauce kaufen. Ich bin für das Einkassieren zuständig.» Wie viele Portionen man verkaufen werde, könne niemand schätzen, das sei vom Wetter abhängig. Der um die Mittagszeit einsetzende, sehr heftige Regenschauer gibt ihr schliesslich recht: Die Leute strömen ins Zelt, mit dem Ziel, etwas Warmes essen zu können.

Einblicke in den Rohbau

Niederbipp Neues Logistikcenter der Voigt soll bis Ende Jahr fertig sein

Unter dem Motto «Die Zukunft beginnt ...» lud die in der Pharmabranche tätige Voigt Industrie Service AG zum Rohbau-Event ins neue Logistikcenter in Niederbipp ein. Nach dem Spatenstich im Sommer 2009 schritten die Arbeiten wegen des strengen Winters nicht ganz planmässig voran. Ursprünglich wurde mit einer Bauzeit von 14 Monaten gerechnet. Tatsächlich soll nun aber das neue Logistikzentrum bis Ende Jahr in die umfangreiche Testphase gehen und im nächsten Frühjahr definitiv in Betrieb gehen.

Den rund hundert geladenen Gästen und Partnern wurde das Logistikzentrum vorgestellt. Jakob Küng von der Besitzerfamilie begründete, wie es zum neuen Standort in Niederbipp kam. Aus Qualitäts- und Effizienzgründen habe die Geschäftsleitung entschieden, die bisher auf drei Standorte verteilten Kräfte der Voigt Industrie Service AG, mit Sitz in Romanshorn, zu bündeln. Aufgrund der strategisch guten Lage, der Nähe zur Post und Ver-



NOCH IM BAU Auf dem Rundgang durch das Logistikcenter. LEU

teilzentren, sowie der Verfügbarkeit von geeigneten Landreserven sei die Wahl schliesslich auf Niederbipp gefallen.

Darauf stellte Geschäftsleiter Ernst Fischer die Voigt Gruppe vor und erläuterte, ehe es auf einen Rundgang ging, die Beweggründe des Unternehmens, einen modern konzipierten Neubau zu erstellen. Beim Planen habe die Firma grossen

Wert auf Nachhaltigkeit gesetzt. Erwartet wird nun, dass die Voigt mit dem neuen Logistikcenter ihre Marktstellung wesentlich ausbauen kann.

Der insgesamt 30 Millionen Franken teure Bau im Minergie-Standard, mit einer Betriebsfläche von 8000 Quadratmetern, schafft nach der Inbetriebnahme 50 Arbeitsplätze. (LEU/COM)

1300 Gäste bei den Soldaten

Wangen a/A Der Besuchstag lockt viele Angehörige an



ACTION PUR Aus sicherer Distanz können Angehörige der Rekrutenschüler eine grosse Lösch- und Rettungsaktion mitverfolgen. LEU

Eine Explosion erschütterte am Samstagmorgen ein Industrie- und Wohngebiet im Mittelland. Grossflächige Schäden führten zum Einsatz von Polizei, Sanität, Zivilschutz und Rettungstruppen, die sich gerade in der Region im WK befanden. Das war die Ausgangslage zu einer gross angelegten Übung am Besuchstag der Rettungstruppen Rekrutenschule 75-1 2010 im Übungsdorf zwischen Wan-

gen an der Aare und Walliswil bei Niederbipp. Rund 1300 angereiste Angehörige der rund 350 Soldaten und 50 Kadereute durften mitverfolgen, was die Rekrutenschüler bis zum Ende der 14. Ausbildungswoche alles gelernt hatten. Die Besucher äusserten sich meist positiv über den gezeigten Einsatz. Nach der Übung hatten sie Zeit, die Züge auch noch bei der Arbeit mit modernen Geräten zu beobachten. (LEU)